

Liebe Leser:innen!

Willkommen zur 32. Ausgabe des Newsletters **MehrWERT** der [Forschungsstelle für Werteerziehung und Lehrer:innenbildung](#) – und zum zweiten Teil unserer Reihe mit dem Titel „Was uns wichtig ist“. Nach unseren Überlegungen zur Verfassungsviertelstunde in der letzten Ausgabe wagen wir im aktuellen **MehrWERT** den Blick über den Teller- rand des deutschen Schulsystems hinaus. Dazu haben wir ein ermutigendes Gespräch mit Alexander Brand vom Deutschen Schulportal geführt, der uns mitnimmt auf eine Reise um die Welt. Bewegen soll sich auch etwas bei der Initiative #Ichstehauf, die wir Ihnen unter **empfehlensWERT** vorstellen – wir haben sie auf der Seite des Deutschen Schulportals entdeckt!

wissensWERT

Hinweisen möchten wir Sie auf folgende Veranstaltung:

> Am 10.07.2025 laden wir Sie sehr herzlich ein zu unserem **Studientag „Triggerwarnungen (?) im Literaturunterricht“**. Die Diskussion um schulische Literaturauswahlprozesse ist ein deutschdidaktischer Dauerbrenner mit unterschiedlicher Akzentuierung. Aktuell sind Triggerwarnungen ein Thema, die Schüler:innen und auch Studierende vor belastenden Inhalten schützen sollen. Doch wie lässt sich dies mit Art. 5 Abs. 3 S. 1 des Grundgesetzes, der Freiheit von Kunst und Wissenschaft, vereinbaren? Die Veranstaltung widmet sich aus interdisziplinärer Perspektive der Frage, wie im Literaturunterricht die Balance zwischen Kunstautonomie und pädagogischer Verantwortung zu finden ist. Mitgestaltet wird der Studientag von Bettina Ellersdorfer, Saskia Weidenhiller und Heike Amper vom Zentralen Schulpsychologischen Dienst der Stadt München, Monika Stadler-Huber, der Fachkoordinatorin Deutsch für die Gymnasien der Landeshauptstadt München, dem Weilheimer Seminarlehrer Christian Rühle und Michael Sommer, dem Erfinder von [Sommers Weltliteratur to go](#). Das Anmeldeformular über Microsoft Forms finden



Sie [hier](#). So können wir besser planen und Ihnen die Teilnahme an der Fortbildung bescheinigen.

DerRedeWERT

Das Deutsche Schulportal der Robert Bosch Stiftung ist die größte deutschsprachige Onlineplattform zu den Themen Schulentwicklung und Unterrichtsentwicklung. Getragen vom Erfahrungsschatz zahlreicher mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichneten Schulen bietet das Deutsche Schulportal vor allem Praxisimpulse und Informationen für pädagogische Fachkräfte und alle, die sich für gute Schulen in Deutschland einsetzen (s. <https://deutscheschulportal.de/ueber-das-portal/>). Alexander Brand, Lehrer für die Fächer Mathematik und Physik, ist Redakteur beim Deutschen Schulportal; mit ihm dürfen wir in dieser Ausgabe ein Gespräch führen.

(1) Sie sind ein halbes Jahr lang in der Welt unterwegs gewesen. Welche Eindrücke sind Ihnen am nachhaltigsten in Erinnerung geblieben?



Besonders eindrücklich war für mich der Stellenwert von Wertebildung in Japan. Dort wird von klein auf vermittelt, dass Anstrengung, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein wichtiger sind als reine Begabung. Kinder putzen gemeinsam die Schule, übernehmen Verantwortung füreinander in kleinen Gruppen und bleiben oft jahrelang mit großem Engagement in einem Schulklub aktiv. Das hat meinen Blick darauf geschärft, wie wichtig es ist, junge Menschen nicht nur fachlich, sondern auch charakterlich zu stärken.

(2) In welchem Land wären Sie heute gerne Schüler und warum?



Ich habe in Estland eine Schülerin getroffen, die das Jahr zuvor an einer Schule in Deutschland verbracht hat. Sie sagte, der größte Unterschied, der ihr aufgefallen war, sei, dass die Schülerinnen und Schüler in Deutschland nach dem Unterricht alle nach Hause gehen. In Estland hat die Schule bis in den Abend geöffnet und die Jugendlichen verbringen auch ihre Freizeit dort. Sie starten eigene Pro-

jekte. Die Schülerin, mit der ich sprach, hat mir begeistert vom selbst organisierten Sprach-Café oder von einer Fashion-Show erzählt. Viele Schulen haben eigens Stellen für Projektkoordinatoren geschaffen, die die Schülerinnen und Schüler bei der Umsetzung ihrer Projekte unterstützen. Die Schule wird in Estland also sehr als Lebensraum gesehen.

(3) In welchem Land wären Sie heute gerne Lehrer und warum?



Am liebsten wäre ich Lehrer in Singapur. Dort ist Lehrerfortbildung nicht ein Extra, das man irgendwie nebenher erledigen muss, sondern fester Bestandteil des Berufsalltags. Jede Lehrkraft hat Anspruch auf 100 Stunden Fortbildung pro Jahr – bezahlt und eingeplant. Besonders beeindruckt hat mich, wie intensiv Lehrkräfte dort im Team an ihrem Unterricht arbeiten, Ideen ausprobieren und sich gegenseitig coachen. Dieses Verständnis von professionellem Lernen würde ich mir auch für unsere Schulen wünschen.

(4) Welche Wünsche haben Sie an das deutsche Schulsystem – oder an die deutschen Schulsysteme?



Tatsächlich wünsche ich mir auch für das deutsche Schulsystem eine stärkere Kooperation im Kollegium. Dabei geht es mir nicht um Arbeitsteilung, sondern darum, dass man gemeinsam Probleme löst und sich beispielsweise auch im Unterricht gegenseitig besucht. In Finnland wird dieser Grundstein bereits im Lehramtsstudium gelegt. Dort gibt es kein Referendariat, die Praxisphasen sind alle ins Studium integriert. Und diese Phasen werden meist im Tandem oder zu dritt absolviert. So wird man schon früh an die Haltung herangeführt, dass es ganz natürlich ist, wenn ein Kollege oder eine Kollegin hinten im eigenen Unterricht sitzt und man sich anschließend darüber austauscht.

(5) Inwiefern beeinflussen Ihre Reiseerfahrungen Ihre Tätigkeit als Lehrer?



Es sind viele kleine Ideen, die ich mir aufgeschnappt habe. Eine davon waren Mini-Whiteboards – das sind kleine Tafeln, etwa so groß wie ein Blatt Papier, auf die die Schülerinnen und Schüler mit abwischbaren Stiften schreiben können. In Singapur habe ich gesehen, wie effektiv sie eingesetzt werden, um alle gleichzeitig zum Mitdenken zu bringen: Statt dass nur eine Handvoll Kinder sich

melden, schreiben alle ihre Antwort auf die Tafeln und halten sie hoch – so bekomme ich sofort ein Bild, wo die Klasse steht, und die Kinder sind viel aktiver dabei.

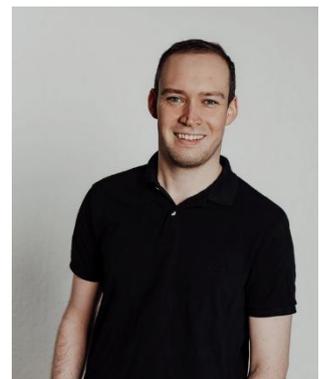
(6) Für das Deutsche Schulportal führen Sie Interviews mit Bildungsforscher:innen aus der ganzen Welt. Welches Gespräch ist Ihnen besonders in Erinnerung geblieben und warum?



Ich hatte Anfang des Jahres die Gelegenheit, mit dem neuseeländischen Bildungsforscher John Hattie zu sprechen. Besonders hängen geblieben ist mir sein Hinweis, dass es nicht die eine beste Unterrichtsstrategie gibt, sondern dass es darauf ankommt, den richtigen Zeitpunkt für eine Methode zu erwischen. Mal ist direkte Instruktion sinnvoll, mal problemorientiertes Lernen – entscheidend ist, wann was passt. Der größte Fehler sei es, sich pauschal für eine Richtung zu entscheiden und dadurch die wichtigen Zwischentöne zu verlieren. Viele Schulen, so sagte er, pendeln bei Herausforderungen schnell zwischen Extremen und genau das bringe uns im Unterricht nicht weiter.

Über unseren Gesprächspartner:

Alexander Brand arbeitet seit August 2023 als Redakteur für das Deutsche Schulportal. Er ist ausgebildeter Lehrer für Mathematik und Physik und unterrichtet neben seiner Tätigkeit beim Schulportal an der Stadtteilschule Helmut Hübener in Hamburg.



Ein halbes Jahr lang reiste er in vier der leistungsstärksten Schulsysteme der Welt, um die Gründe für deren Erfolg zu erforschen. Er besuchte Schulen in Finnland, Estland, Japan und Singapur. Während seines Studiums arbeitete er für die städtische Schulbehörde in Washington, D.C., und für ein Non-profit-Beratungshaus für Bildungspolitik in den USA. Außerdem absolvierte er das Masterstudium „Bildung, Staatstätigkeit & Gerechtigkeit“ (Education, Public Policy & Equity) an der University of Glasgow in Großbritannien. Über seine Erfahrungen im Ausland berichtet er in seinem [Blog](#).

empfehlensWERT

[Informationen und Texte von der Website des Deutschen Schulportals, abrufbar unter: <https://deutsches-schulportal.de/schulkultur/ichstehauf-schulen-fuer-demokratie-und-vielfalt/>]

#IchStehAuf – für Demokratie und Vielfalt war 2024 mit über 2.000 Schulaktionen und 300.000 beteiligten Schülerinnen und Schüler bundesweit ein voller Erfolg. Und das wollen wir 2025 wiederholen.

Mit der Initiative unterstützen die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung in Kooperation mit der ARD und der ZEIT Verlagsgruppe Schulen dabei, die Demokratiebildung zu stärken. Alle Schulen können sich ab sofort unter www.ichstehauf.org für das Netzwerk #IchStehAuf mit Aktionen anmelden. Anschließend erhalten sie Zugang zu einer Vielzahl kostenloser Materialien und Angebote sowie zu besonderen Informationsveranstaltungen und einem Newsletter.

**#IchStehAuf -
Schulen für Demokratie und Vielfalt**

Liebe Lehrkräfte, liebe Schulleitungen,

jeden Tag treffen in der Schule Menschen mit unterschiedlichen Geschichten, Meinungen und Erfahrungen aufeinander. Das kann bereichern – aber auch herausfordernd sein: Wie gelingt ein wertschätzender Austausch? Wie schaffen wir eine Kultur, in der Vielfalt als Stärke gesehen wird?

In Zeiten, in denen Meinungen auseinanderdriften und der Ton in sozialen Medien rauer wird, sind kritisches Denken, faktenbasierte Argumentation und Empathie wichtiger denn je. Schule bietet den Raum, diese Zukunftskompetenzen zu stärken – für ein respektvolles Miteinander und eine demokratische Gesellschaft.

Mit #IchStehAuf – Schulen für Demokratie und Vielfalt unterstützen die Robert Bosch Stiftung und die Heidehof Stiftung in Kooperation mit der ARD und der ZEIT Verlagsgruppe Schulen dabei, demokratische Werte im Schulalltag nachhaltig zu verankern.

[Jetzt teilnehmen](#)

mehr MehrWERT

Der nächste MehrWERT erscheint im Juli. Wenn Sie Abonnent:in werden wollen, melden Sie sich [hier](#) an. Und wenn Sie uns per Mail von Ihren eigenen Baustein-Erfahrungen berichten wollen, freuen wir uns!